

WERKMAPPE

- Bernd Schiller -

Bernd Schiller



1957 in Berlin Friedrichshain geboren

Besuchte grundlegende Malkurse im Otto-Nagel-Studio

Nach dem Abitur erste Ausstellungen, die die Variabilität sowohl in der Auswahl der Sujets als auch bei diversen Stilrichtungen und Maltechniken wiedergeben.

Als freischaffender Maler erste Versuche mit geometrischen Formen in den 1980er Jahren

Seit 2008 Hinwendung zum Bauhausstil

Richtungsweisend der Zyklus „Quadrate“, die Bildabfolge „Vier Jahreszeiten“ sowie die interaktive Installationsmalerei „Kontrollierte Veränderung No.1 und No.2“ und die Werke „Fluchten“ und „Drehmomente“.

Teilnahme an angesagten nationalen wie internationalen Kunstexpositionen und Messen, unter anderem

Berlin Palais am Festungsgraben

ART Innsbruck

Elisabethenkirche Basel

Kabinettausstellung im Henry van de Velde-Museum Haus Schulenburg Gera

100 Jahre Bauhaus, Ausstellung Salzburg

Vertreten durch die Galerie Dikmayer Berlin

Haus Schulenburg Gera

Europäische Vereinigung der Freunde Henry van de Veldes e. V.
Straße des Friedens 120 · 07548 Gera
Telefon: 03 65 / 8 26 41 41

www.haus-schulenburg-gera.de
E-Mail : kontakt@haus-schulenburg-gera.de



Henry van de Velde - Museum Haus Schulenburg
Direktor und Kurator Dr. Volker Kielstein

Empfehlungsschreiben

Betr.: Vorbereitung und Durchführung einer Internationalen Kunstmesse in Tokio, Japan durch die Galerie Dikmayer Berlin Mitte | Hauptstadt Galerie

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Joachim Dikmayer, Diplom-Kulturwissenschaftler, betreibt erfolgreich seit über 30 Jahren im Zentrum der deutschen Hauptstadt eine Galerie für zeitgenössische Kunst.

Seit 1999 verbindet das Henry van de Velde – Museum in Gera und die Galerie Dikmayer in Berlin ein kreativer Gedankenaustausch und eine gute Zusammenarbeit.

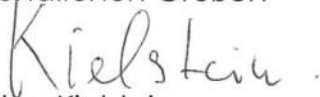
In Gera, Berlin, Innsbruck, Salzburg und Basel wurden gemeinsame Ausstellungen kuratiert. 2016 legten wir mit einer großen Ausstellung von Architekturfotos der „Moderne“ den Grundstein für den Welterfolg des Berliner Fotografen Jean Molitor. Bereits seit 2010 präsentieren wir gemeinsam abstrakt-konstruktivistische Arbeiten des Berliner Künstlers Bernd Schiller.

Ausstellungsschwerpunkte sind immer wieder das universelle Schaffen Henry van de Veldes und damit verbunden die Einflüsse Japans auf die europäische „Moderne“ und das Bauhaus in Weimar und Dessau mit seinen Auswirkungen bis in die Gegenwart.

Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, mit der Galerie Dikmayer zusammenzuarbeiten.

In den Anlagen finden Sie ausführliches Material zum Henry van de Velde – Museum Haus Schulenburg Gera und zur Galerie Dikmayer Berlin Mitte.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Volker Kielstein
Art Direktor

Quadrature





Titel: Quadrate (Feuer)

Öl/Leinwand auf Hartfaser

94 cm x 94 cm

2011

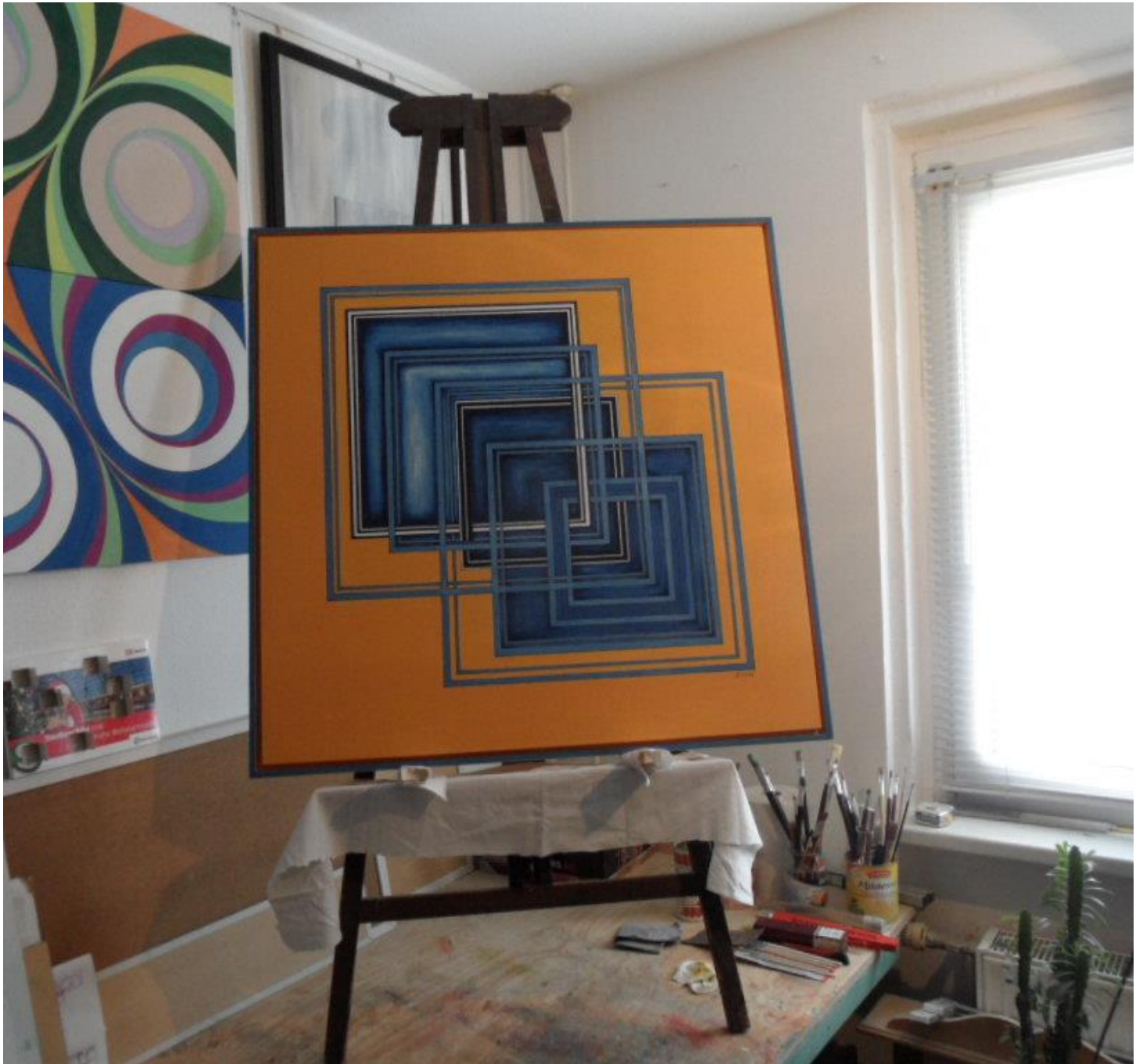


Titel: Quadrate (Natur)

Öl/Leinwand auf Hartfaser

94 cm x 94 cm

2011



Titel: Quadrate (Wasser)
Öl/Leinwand auf Hartfaser
94 cm x 94 cm
2011



Titel: Quadrate (Sonne)

Ö/Leinwand auf Hartfaser

94 cm x 94 cm

2011



Titel: Quadrate (Feuer)

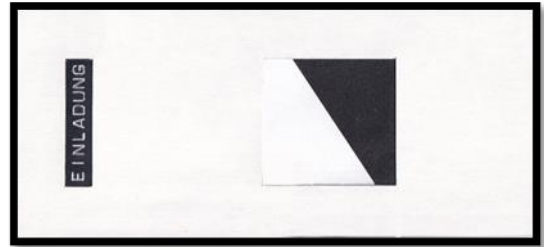
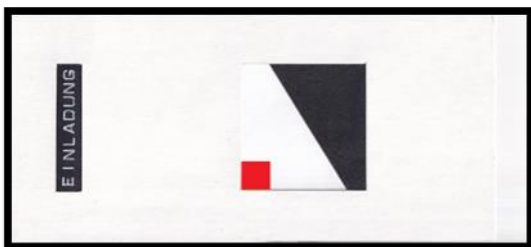
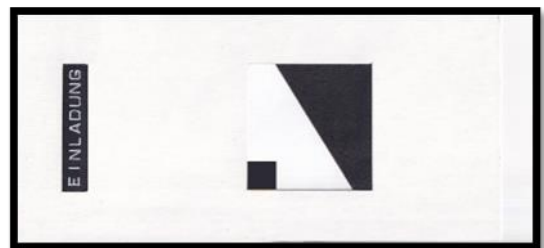
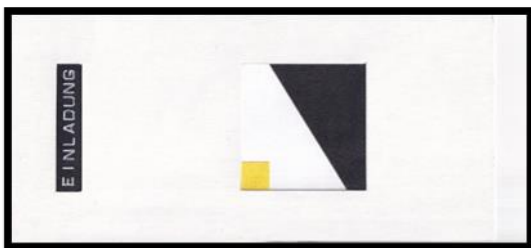
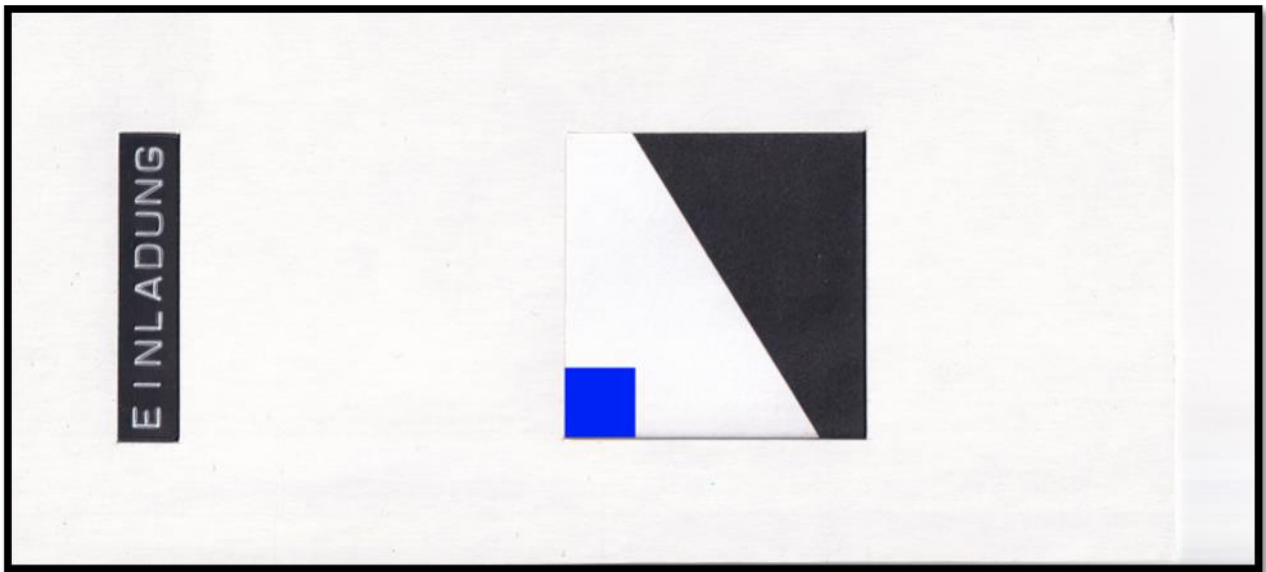
Öl/Leinwand auf Hartfaser

94 cm x 94 cm

2011

Geburtstagsfeier

Limited Editions



Geburtstageeinladung

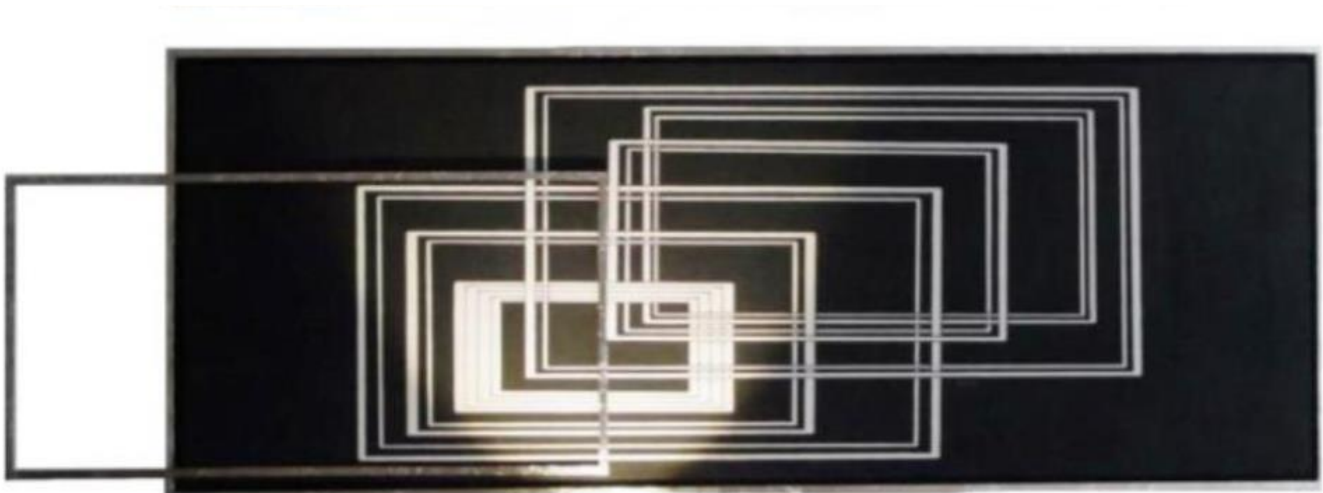
Maße 21 cm x 10 cm

Passepartout / Karton

Limitiert / je Farbvariante 5 Stück

Kontrollierte Veränderung

Beispiele

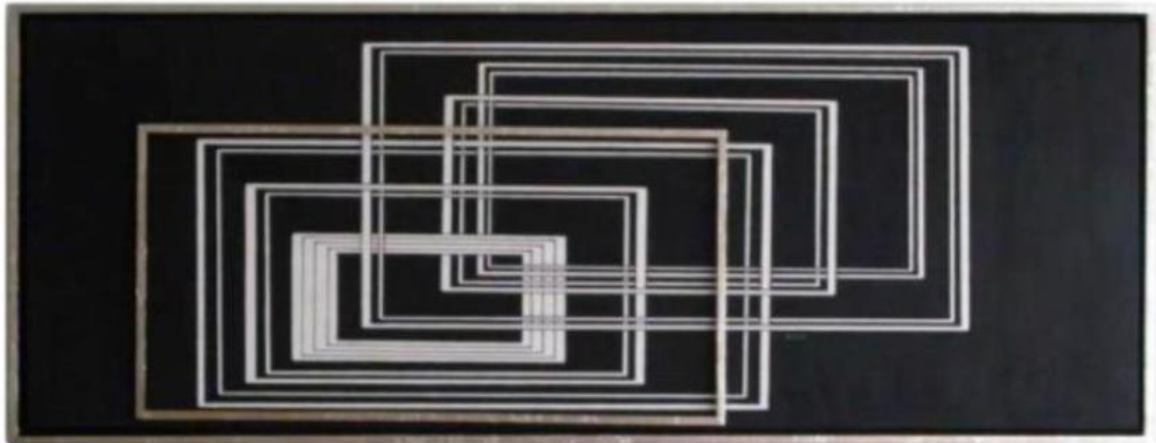


Titel: Kontrollierte Veränderung No.1

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 50 cm

2013

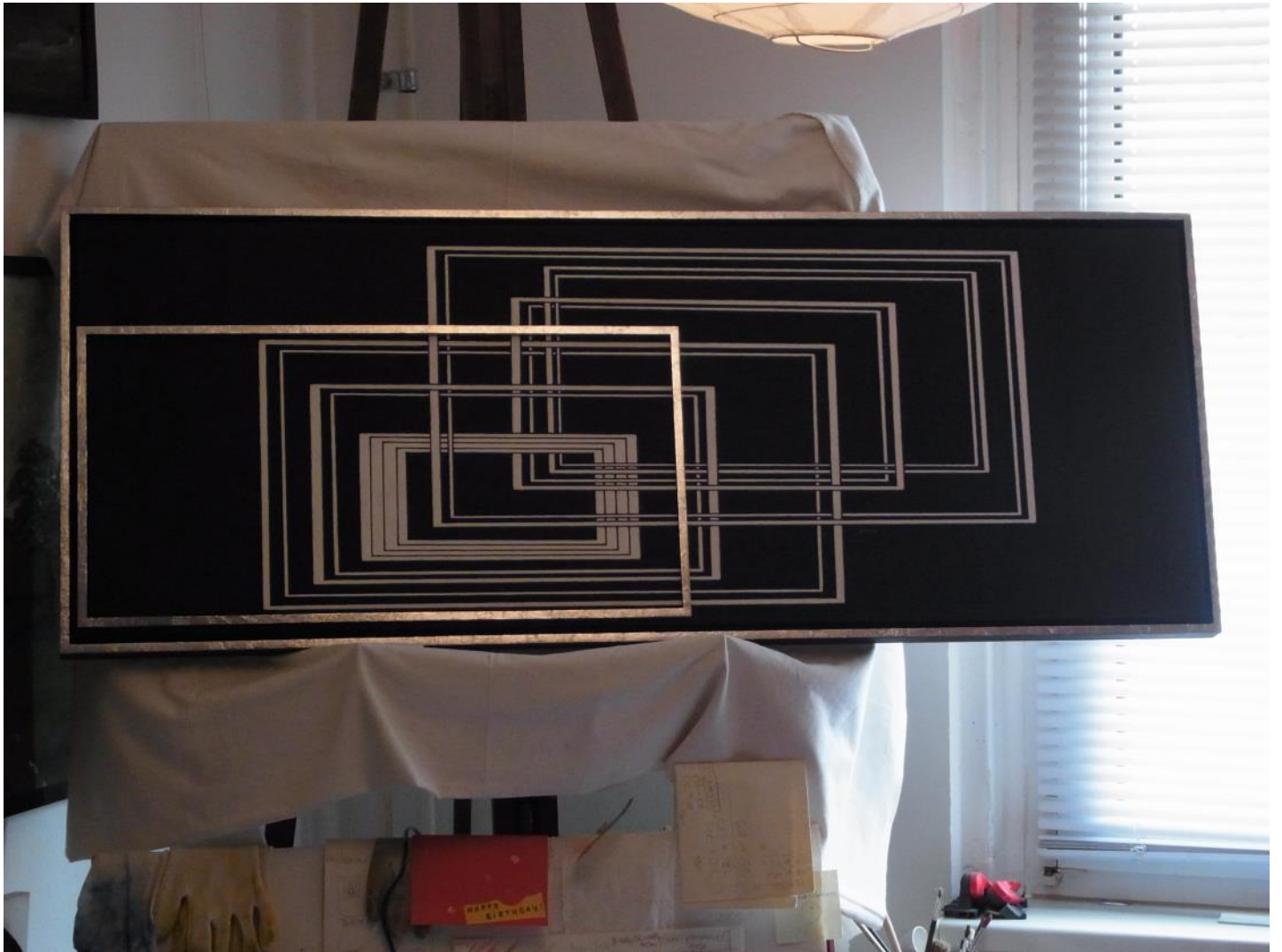


Titel: Kontrollierte Veränderung No.1

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 50 cm

2013

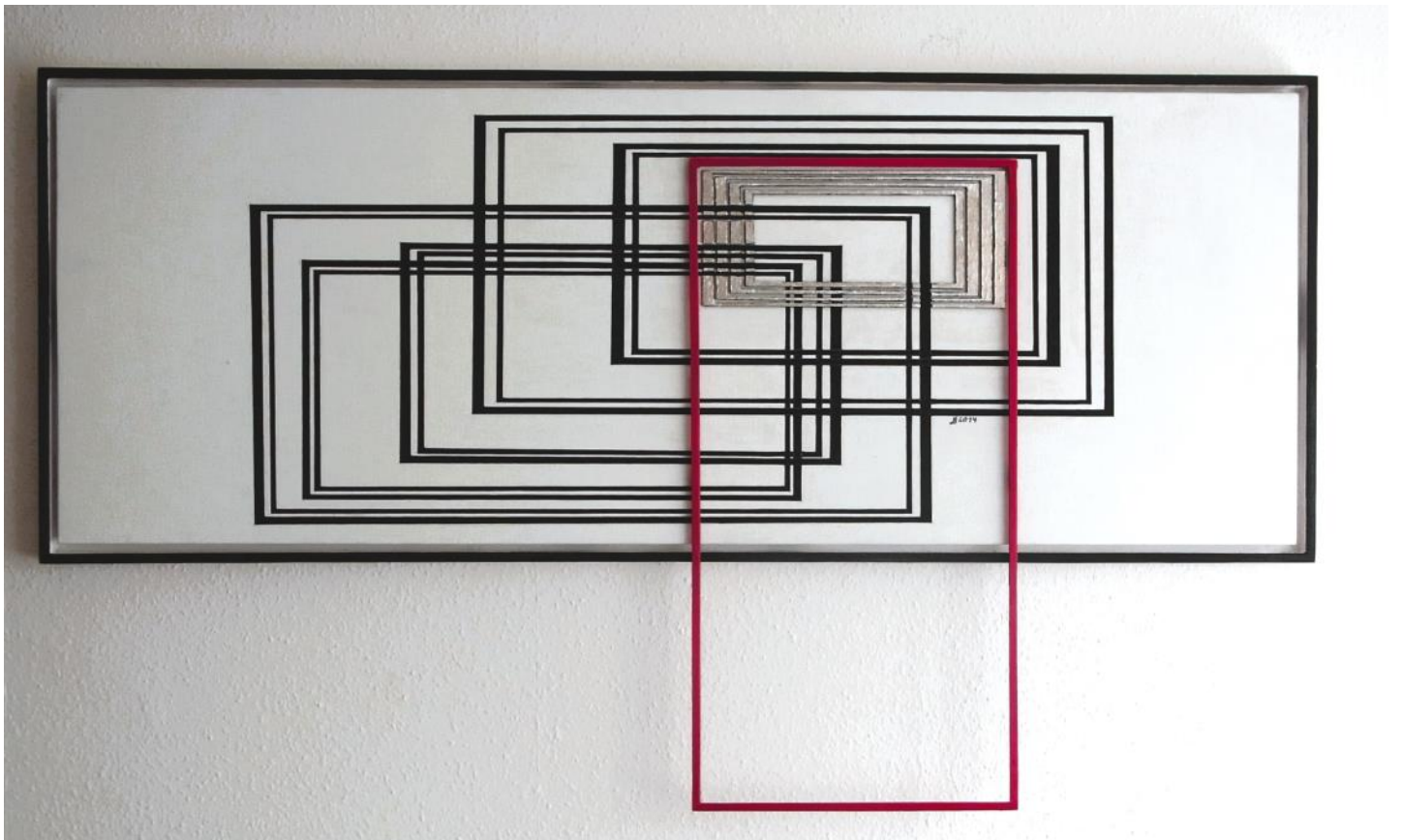


Titel: Kontrollierte Veränderung No.1

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 50 cm

2013

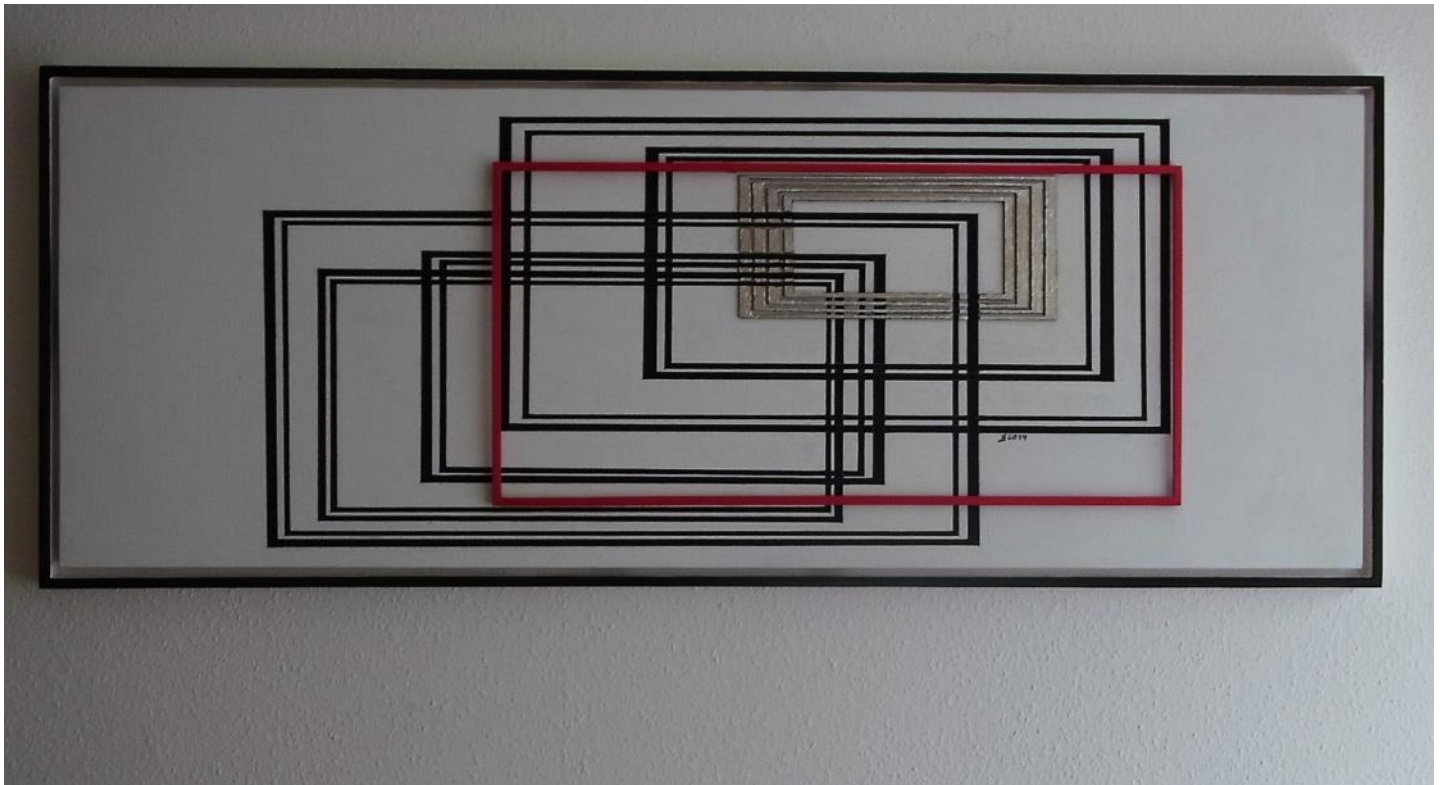


Titel: Kontrollierte Veränderung No.2

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 50 cm

2013

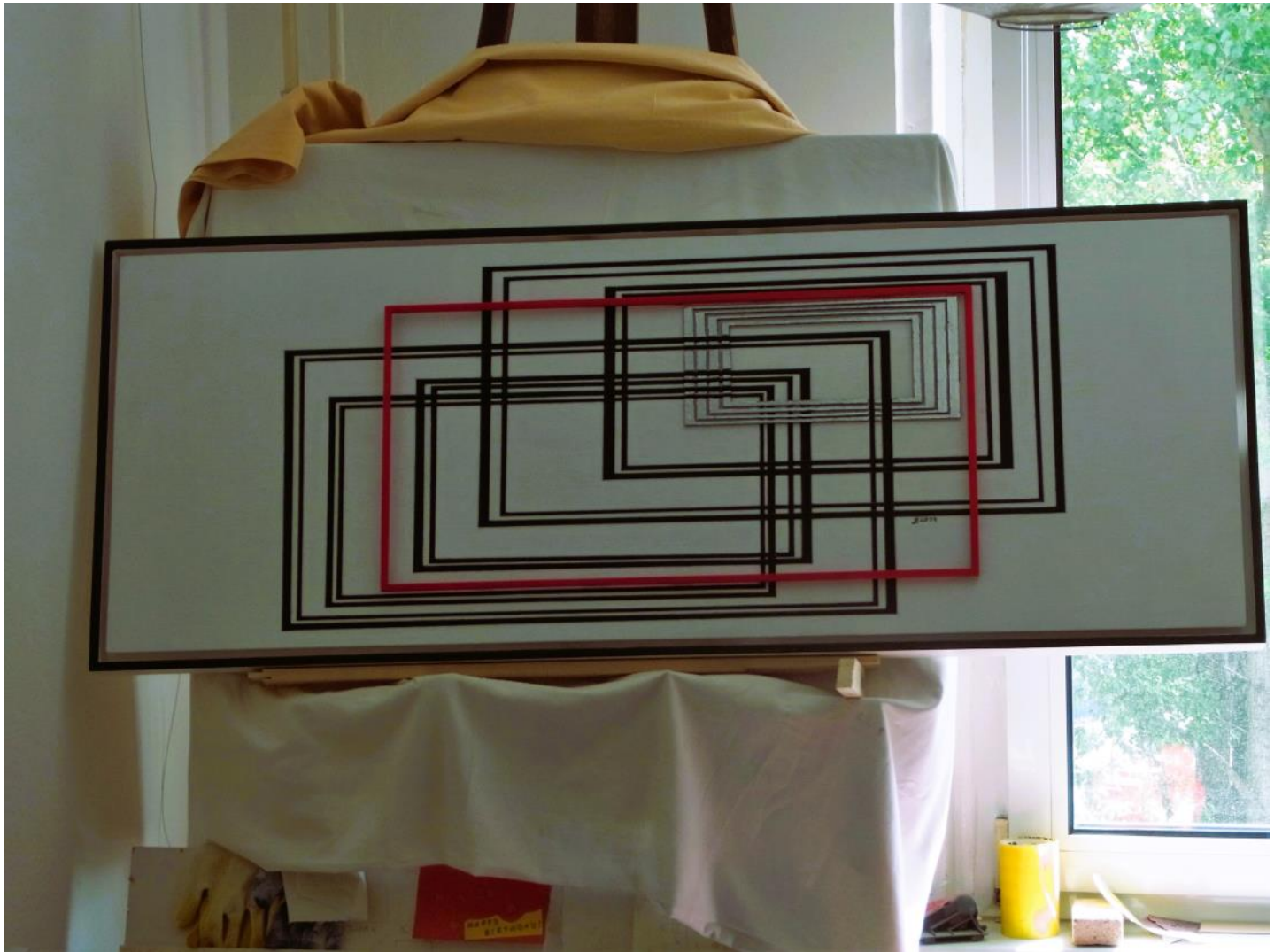


Titel: Kontrollierte Veränderung No.2

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 50 cm

2013



Titel: Kontrollierte Veränderung No.2

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 50 cm

2013



Elisabethen Kirche Basel

Ein Schlund...Ein Sog...Ein Schacht. Die Schlacht.

Fallen. Ins bodenlose Nichts des Unbekannten. Einen Augenblick lang diesen bittersüßen Geschmack spüren. Den Genuss des Untergangs in der ganzen Fülle seines prallen Reichtums. Im Erlebnis unwiederbringlich Weisend den Weg vom Diesseits zum Jenseits.

Noch wollte die alte Ordnung, im Geviert aufmarschiert,
alle Mahner und Anschwärzer des Menetekels ins wohlfeile Joch zwingen.

Noch einmal ließ sie knatternd die alten, sturmzerfetzten Fahnen im Winde vor uns wehen.
Und wir, oft tränenden Auges, folgten ihnen betend. Atmend die Heiligkeit des Augenblicks.

Denn es kam, wie alle Sensiblen längst schon geahnt und der heute fast vergessene Romancier Bernhard Kellermann getitelt hatte.
Ein fühlender Seismograph des heranrollenden Bebens.

Als er sich auftat: Der Tunnel. Und plötzlich stand er vor uns. In seiner leibhaftigen Größe.
Der sardonisch lächelnde Malevic mit seinem Schwarzen Quadrat.

Den rotdurchtränkten, zerfledderten „Figaro“ mit Marinettis
„Manifest des Futurismus“ schwingend wie im Rausch.

Jede Form schien uns verloren. Doch sie wurde nicht gesprengt, wie unser Geist.
Sie löste sich auf, wie unser Körper. Wie rasend drehte und stellte sich alles auf den Kopf.
In Lärm, Tod und Gestank. Um danach wieder bei der alten Ordnung anzukommen
– ohne Kopf.

Das Alte ist geblieben. Unfassbar. Zertrümmert fast. Doch bald auf dem Wege des Genesens.
Am Ende wiederauferstanden. Um furchterregender denn je im Geviert einherzuparadieren.

Auch das Alte in uns blieb. Weil wir untrennbar Teil des Alten sind.

Zwar bestritten wir das mit aller Kraft. Doch mussten wir dafür mit der Lüge unseres Lebens bezahlen.
Und wieder öffnet sich gähnend der Tunnel... Zum Marsch...Ins Eingeschlossen werden.

Welche Stimmgewalt, die Schiller da gemalt. Als magische Installation
„Kontrollierte Veränderung No.2 – Weiß“ in Szene gesetzt hat: die Freiheit bricht aus! Endlich.

Aber sie drängt nicht ungestüm ins Freie. Kann nicht ans Licht. Und will es auch nicht.
Weil die Freiheit sich in der Tiefe verbirgt. Zu suchen die Einsamkeit und ihrer zu finden.

Hoffnung bedeutet das rote Rechteck. Bewege es, um bewegt zu werden. Höre ätherisches Schweigen.
Dort, wo an des Tunnels Ende die Stille ihren Ausbruch auf blutenden Schwingen des Friedens wagt.
Wenn Du diese geordnete Apokalypse als zwangsläufiges Pendant zu „Kontrollierte Veränderung No.1 – Schwarz“ in Dir hast wirken lassen, dann überkomme es Dich ähnlich wie einst Herodot :
Wanderer, kommst Du nach Basel, vernimm die Stimme der Leinwand, die dorten aufgeschlagen liegt,
wie das Gesetz es befahl.

Dr. phil. Bernd Gottberg

Diplomhistoriker

14.07.2014

Vier Jahreszeiten





Titel: Vier Jahreszeiten 4 Teile je 64,5 cm x 46cm

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 92 cm

2011

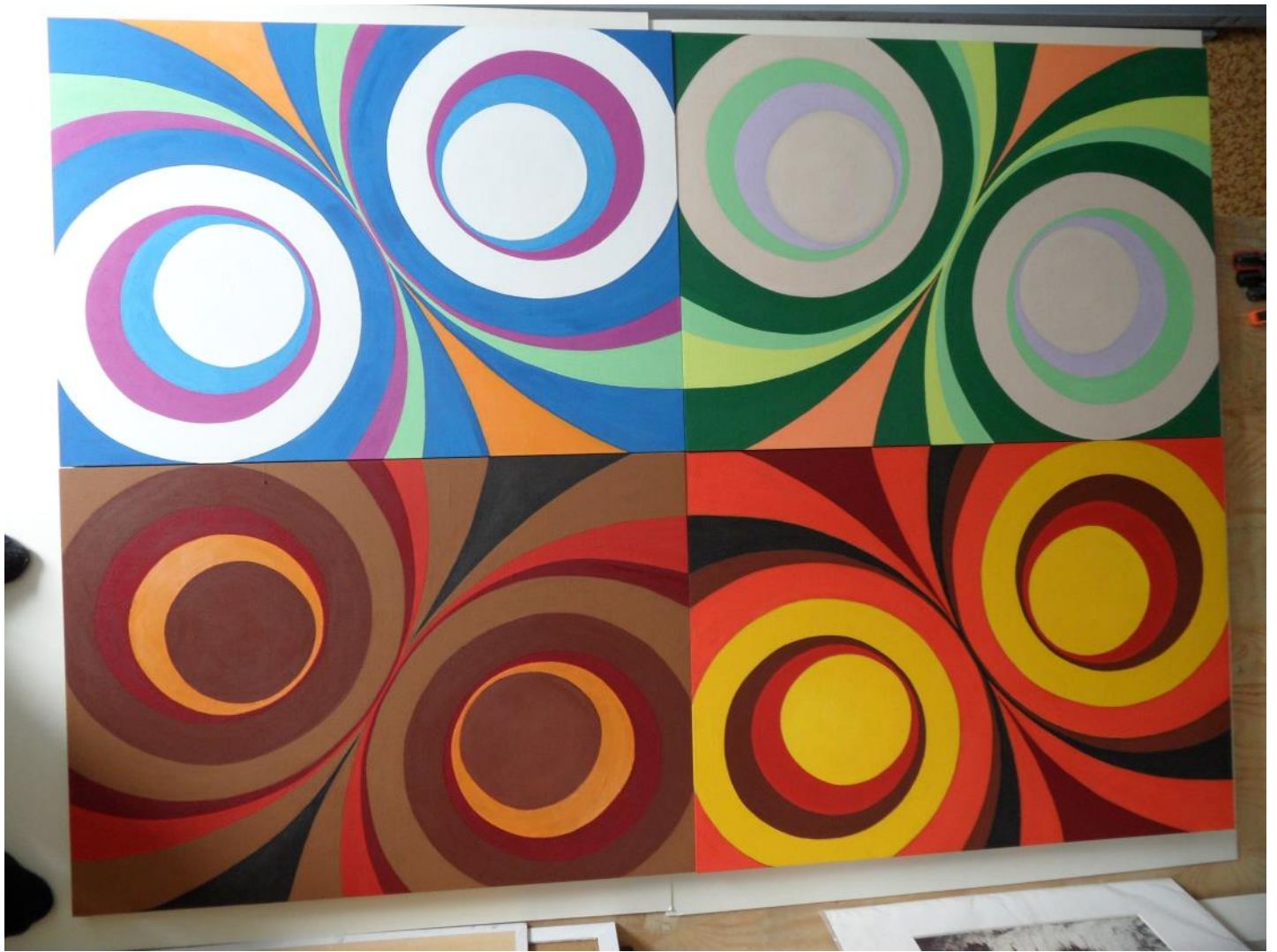


Titel: Vier Jahreszeiten 4 Teile je 64,5 cm x 46cm

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 92 cm

2011



Titel: Vier Jahreszeiten 4 Teile je 64,5 cm x 46cm

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 92 cm

2011



Titel: Vier Jahreszeiten 4 Teile je 64,5 cm x 46cm

Öl/Leinwand auf Hartfaser

129 cm x 92 cm

2011

Bildbeschreibung „Vier Jahreszeiten“

Die vier Werke demonstrieren die vier Zeiten eines Jahres:

Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Genauso wie die Abschnitte eines Menschenlebens:

Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter

Dies kommt in den verschiedenen Farbzusammenstellungen zum Ausdruck.

Frühling:

Kindheit

in frischen Farben wie Übermut der Kinder

Sommer:

Jugend

überschwingende Energie, Explosion der Gefühle

strahlende Farben

Herbst:

Erwachsen, in voller Schaffenskraft

Heranreifen der Früchte, Einbringen der Ernte.

Warme Erdfarben

Winter:

Alter: die Natur kommt zur Ruhe,

der Mensch ruht in sich und blickt gelassen auf sein Leben zurück

die Farben drücken Klarheit und Kühle aus

Eins der Besonderheiten dieser Bilder besteht darin, dass man die Bilder zusammenfügen kann.

Das Zusammenwirken der Jahreszeiten ebenso wie der einzelnen Generationen lässt sich hier spielerisch umsetzen.

Eins geht fließend ins andere über, eins ergänzt das andere, z. B

Erfahrung des Alters mit frischer Jugendlichkeit.

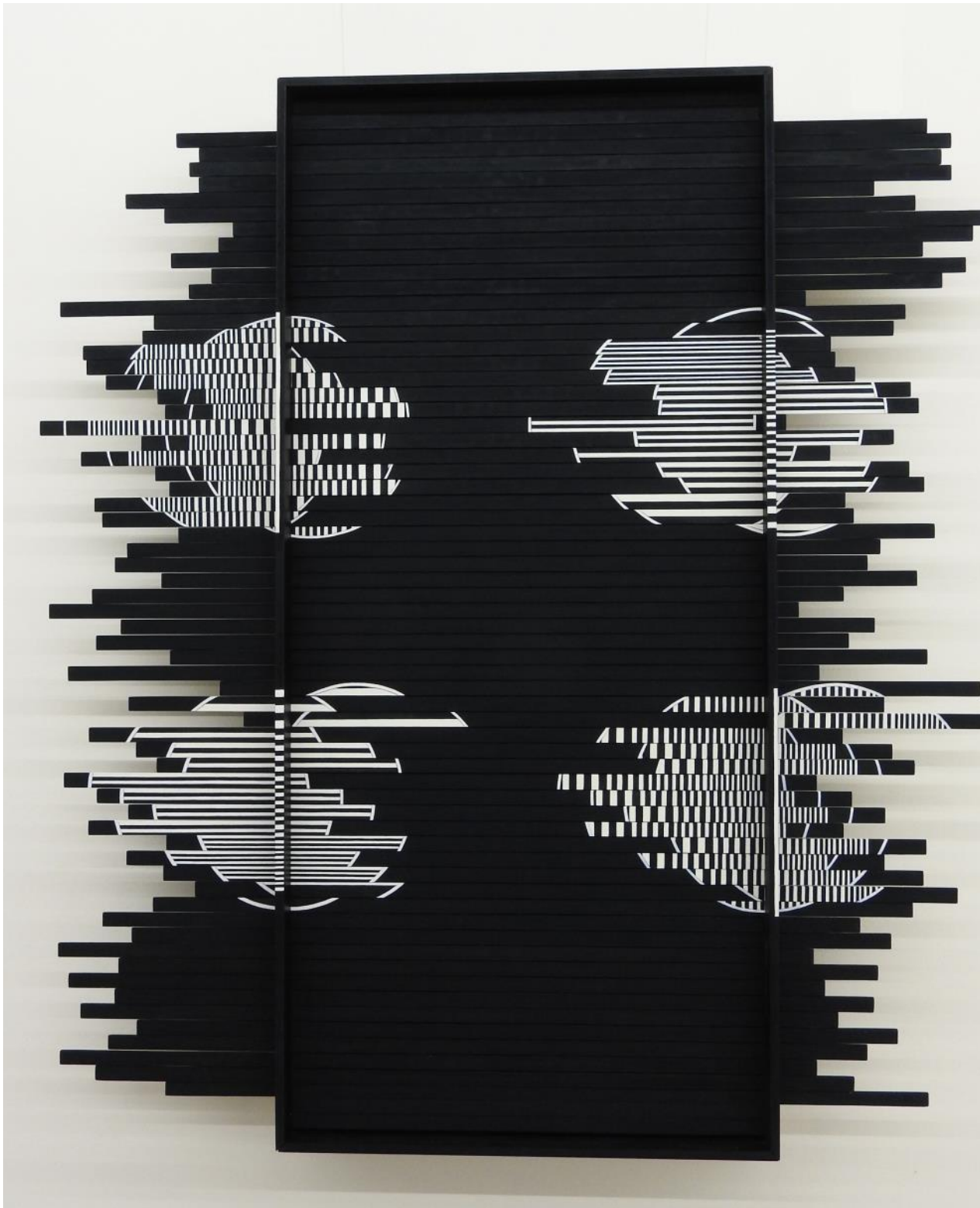
Alle Generationen haben viele Berührungspunkte miteinander

Die Menschen brauchen einander nicht nur in guten Zeiten bei Spiel, Fröhlichkeit und Feiern.

Sie sind auch füreinander da in schweren Zeiten, um sich bei Krankheit und Pflege beizustehen .

Fluchten



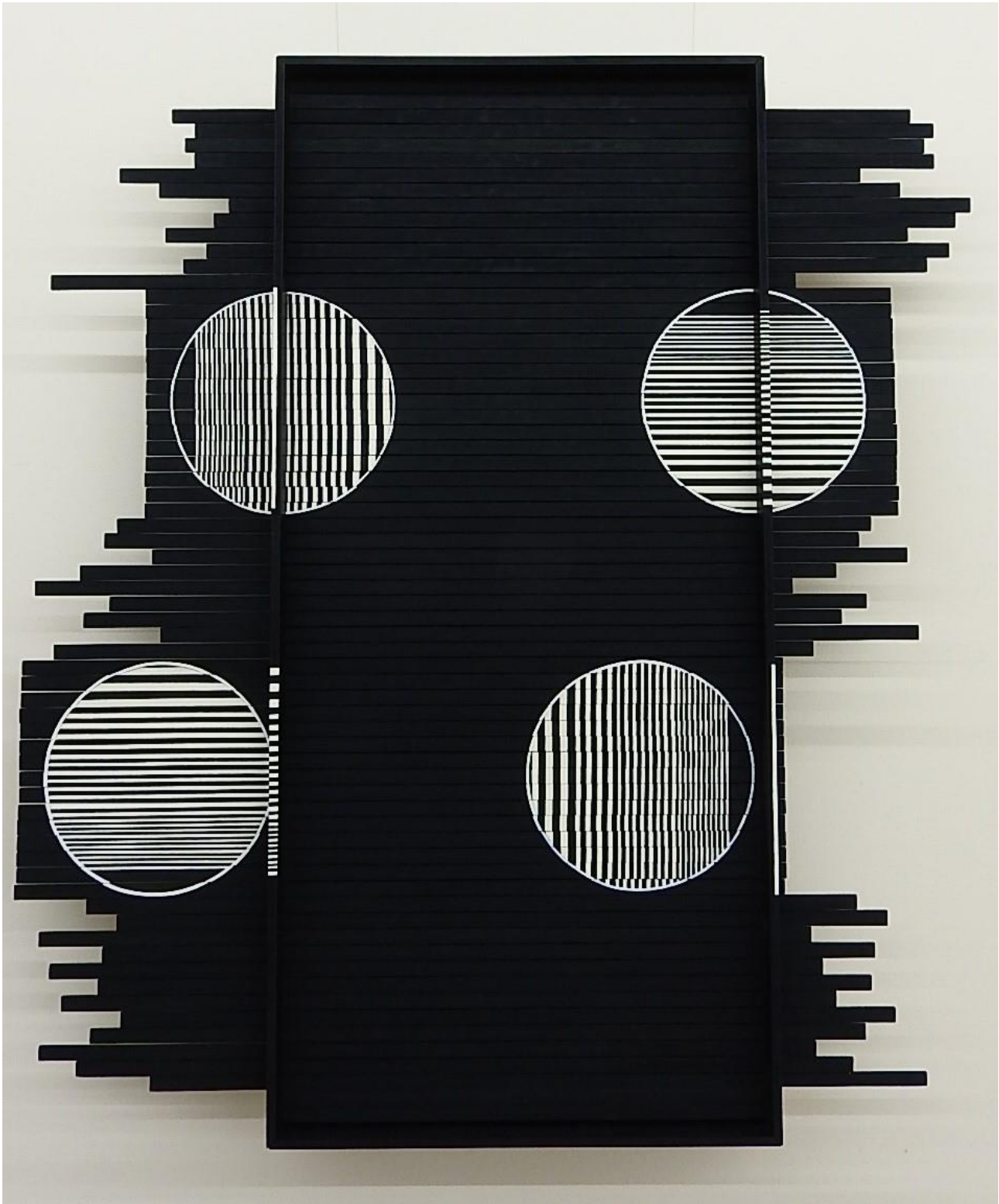


Titel: Fluchten

Öl/ Leinwand auf Hartfaser

1,43m x 1,36m

2015

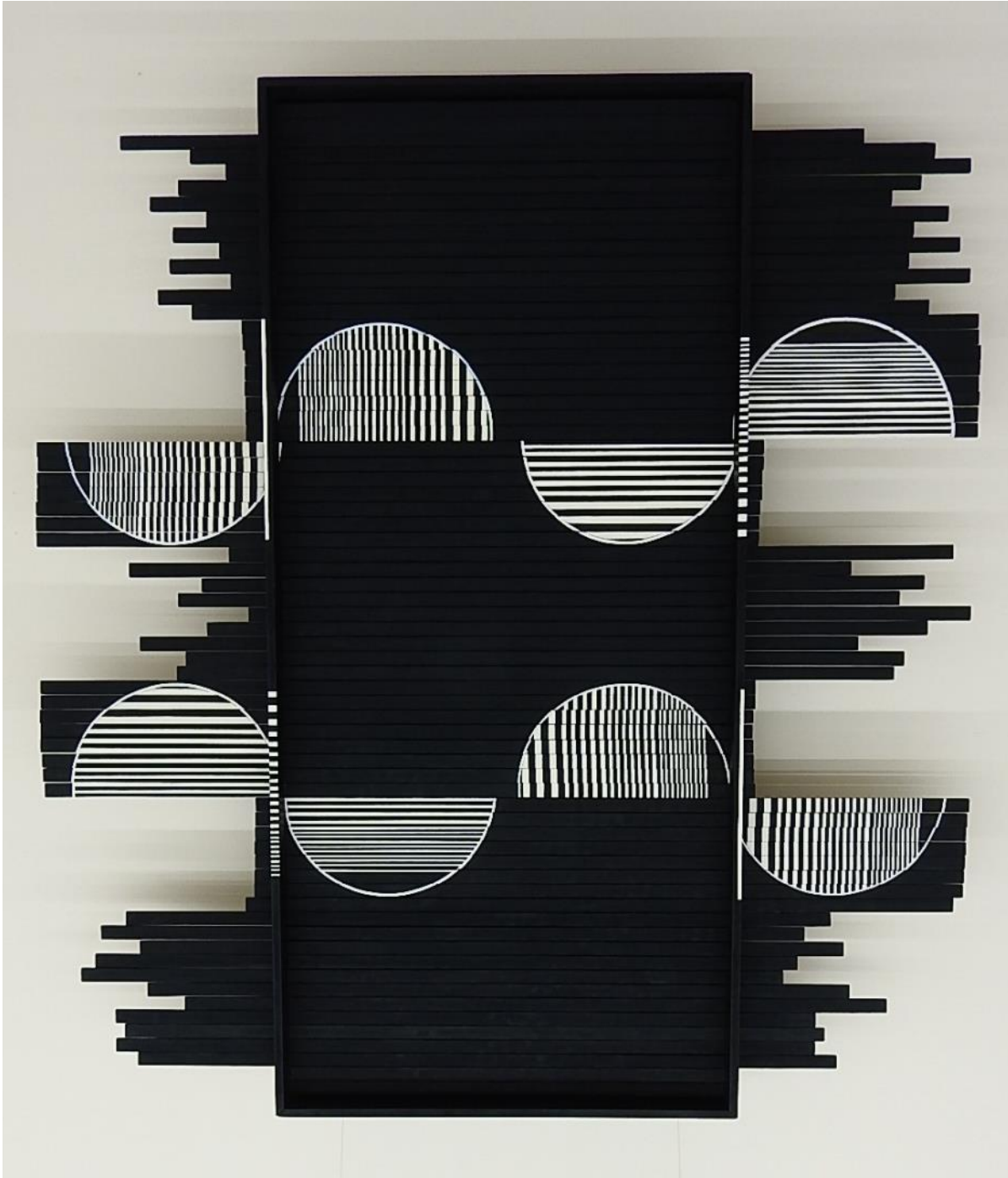


Titel: Fluchten

Öl/ Leinwand auf Hartfaser

1,43m x 1,36m

2015

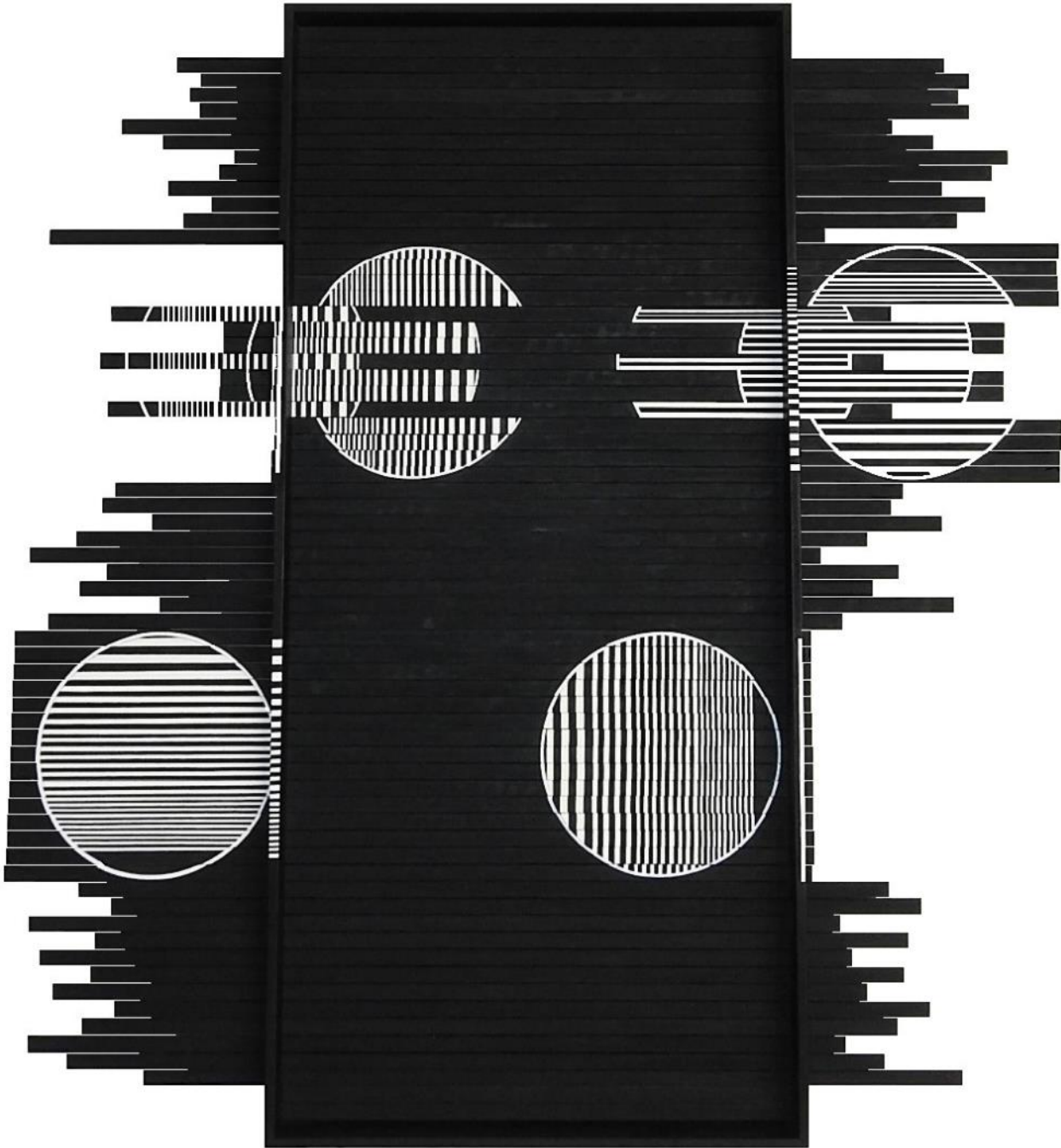


Titel: Fluchten

Öl/ Leinwand auf Hartfaser

1,43m x 1,36m

2015



Titel: Fluchten

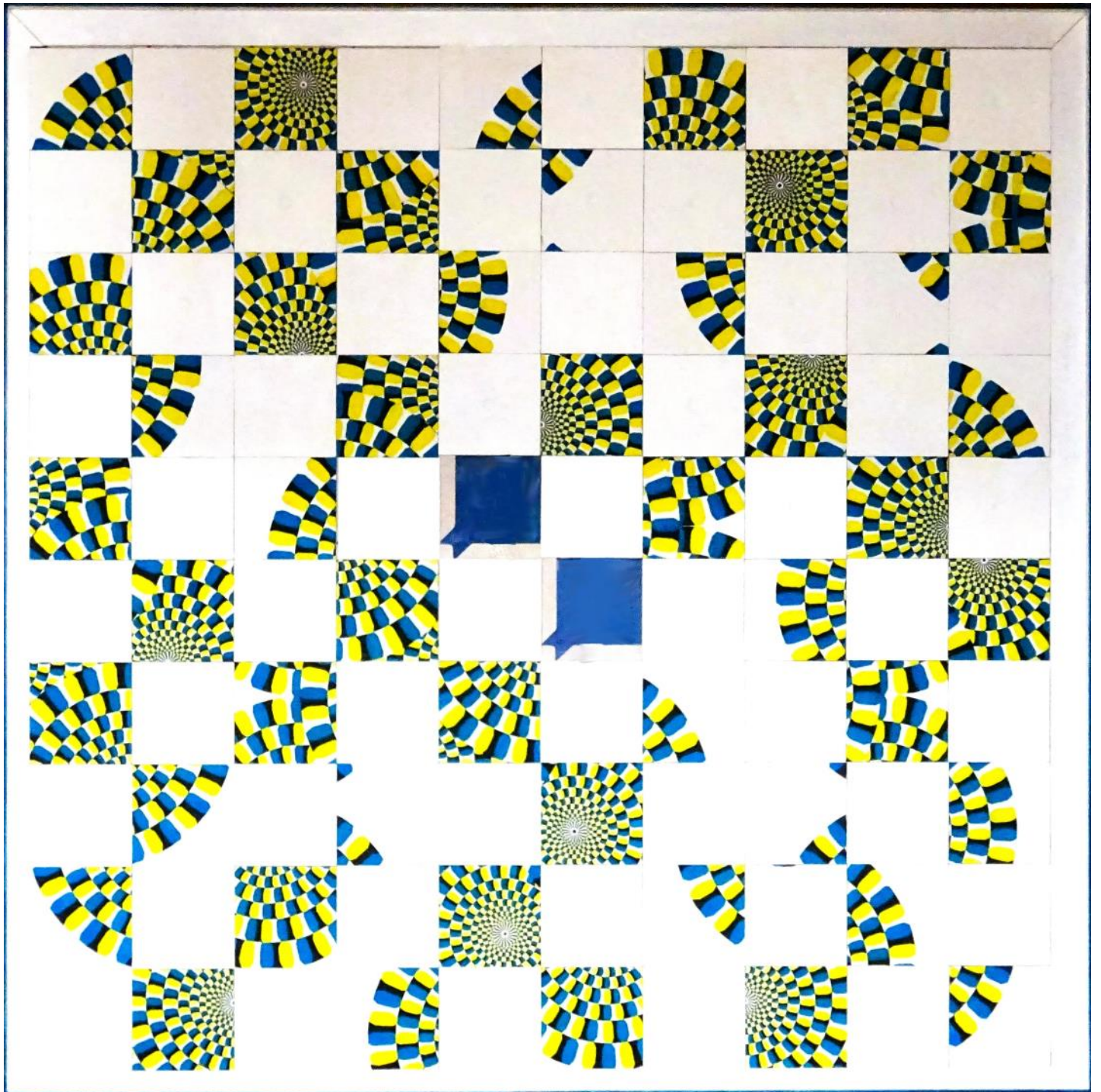
Öl/ Leinwand auf Hartfaser

1,43m x 1,36m

2015

Drehmomente





Titel: Drehmomente

Öl/Leinwand auf Hartfaser

107 cm x 107 cm

2019/20

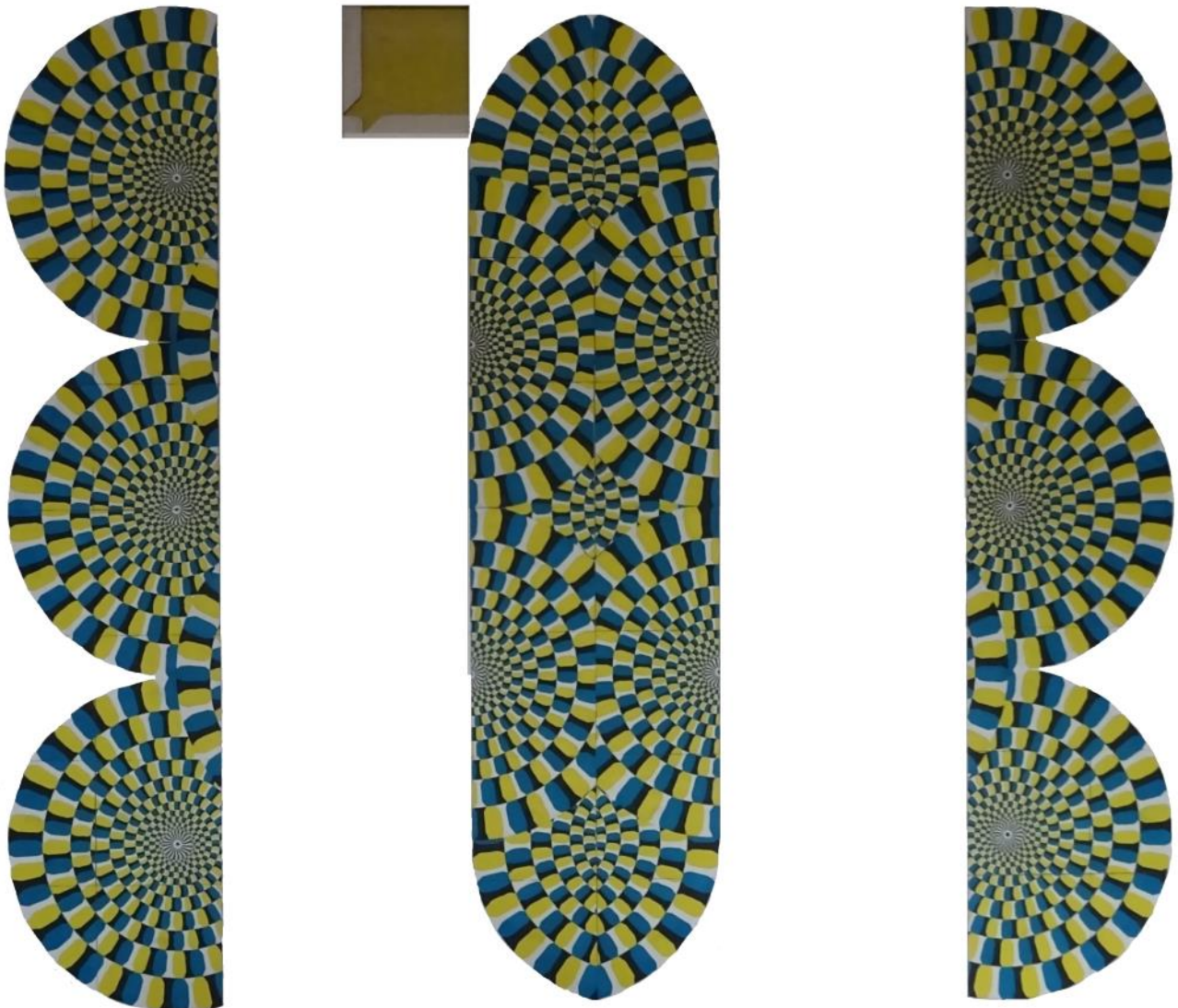


Titel: Drehmomente

Öl/Leinwand auf Hartfaser

107 cm x 107 cm

2019/20

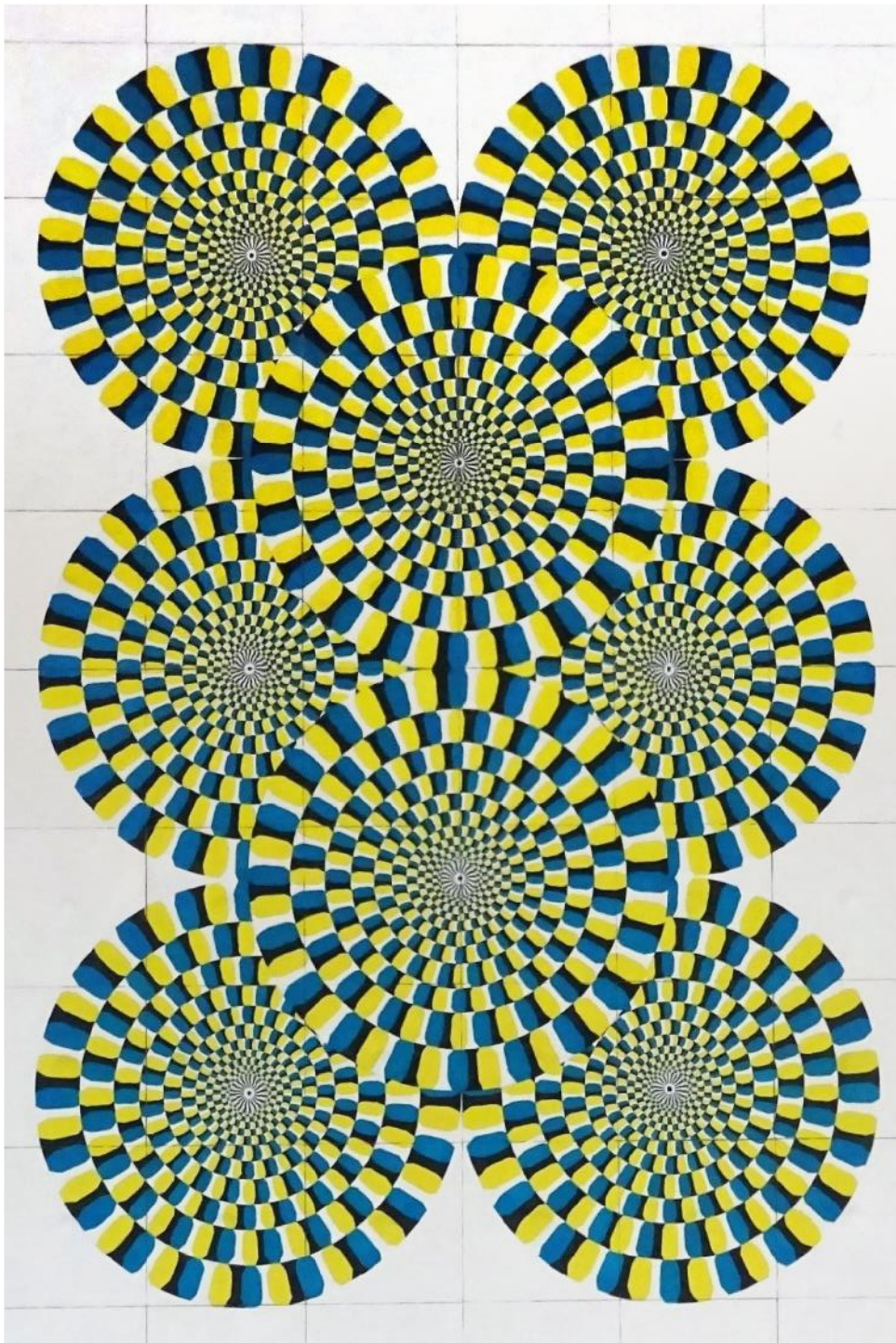


Titel: Drehmomente

Öl/Leinwand auf Hartfaser

107 cm x 107 cm

2019/20



Titel: Drehmomente

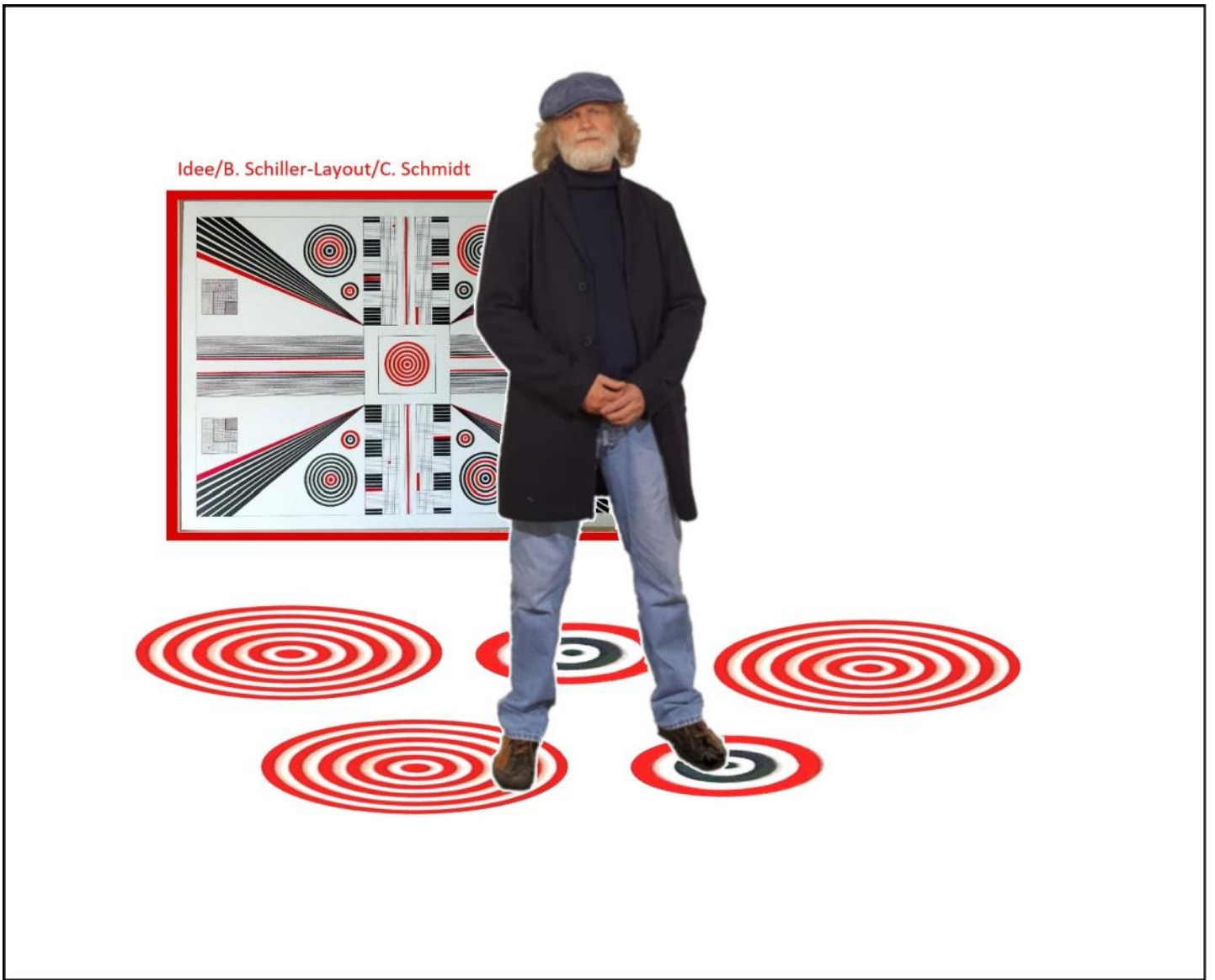
Ö/Leinwand auf Hartfaser

107 cm x 107 cm

2019/20

Ausbruch



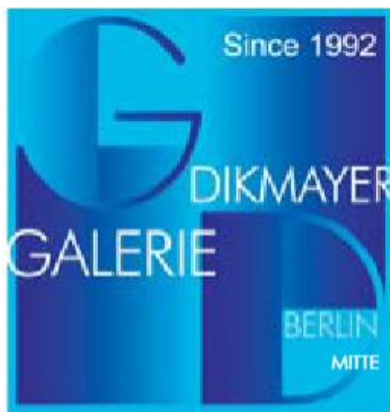


Motiv aus dem Video „Ausbruch“

Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln



Deutsche Nationalbibliothek
Leipzig
Frankfurt am Main



Herausgeber:

© Edition Ahornblatt Berlin

Joachim Dikmayer, Diplom-Kulturwissenschaftler

Am Festungsgraben 1 D-10117 Berlin, Germany

www.galerie-dikmayer.de

Layout.: C. Schmidt

2.Auflage Januar 2024 Schutzgebühr 10,- Euro

